

## Fröhliche Wissenschaft?

*"ARTIC verspricht sich." Sagt sie. Auf jeden Fall spricht sie an. Die Sinne. ARTIC beschäftigt die Hände, die Augen, den Geist.*

Ein neues Pflänzchen im Dschungel universitärer Druckerzeugnisse: ARTIC ist da. Erstmals im Oktober auf dem Markt, wird die Zeitschrift von nun an halbjährlich erscheinen. Kein Bedarf? Mag sein, aber ARTIC ist anders. Irgendwie.

Im Mai '92 aus einem Arbeitskreis von Studenten gegründet, entstand die Zeitschrift aus einem Bedürfnis nach Kommunikation. Sie begreift sich als "offenes Forum", das Themen der Kunst und der Philosophie aufgreift und sich um eigene Sichtweisen bemüht.

Die "Texte aus der fröhlichen Wissenschaft" (Untertitel) umfassen literarische Texte und philosophische Exkurse mit literarischem Anspruch, aber auch eine Photoserie und eine von einem Bonner Künstler individuell gestaltete Seite.

Rauhfaserdeckel und schwarze Seiten gehören zum "Erleben" des Heftes genauso wie seine ansprechende Gestaltung. ARTIC behandelt Kunst und soll auch selber Kunstobjekt sein, Form und Inhalt werden nicht getrennt.

Die Widerständigkeit des Stils soll dazu zwingen, die Texte mehrmals zu lesen, sich damit auseinanderzusetzen; der aktive Leser wird gewünscht, ein aktives Spiel zwischen Leser und Autor. Zugleich dokumentiert dieser literarische Stil natürlich auch ein gewisses Kokettieren der AutorInnen mit der Intellektualität ihrer Anliegen. Das macht die Texte für so manchen nicht gerade zu leicht verdaulicher Kost und verleiht ihnen den Anstrich der Abgehobenheit. Was künstlerisch gemeint ist, kann so leicht künstlich wirken. Die eng gesteckten thematischen Grenzen tragen darüber hinaus sicherlich dazu bei, den Kreis der Interessierten zu beschränken.

ARTIC ist Spartenprogramm, ohne Zweifel. Sie spricht viele an, erreicht aber nicht jeden. Wer sich aber auf ihren Stil einlassen will, liest die Zeitschrift durchaus mit Gewinn. ARTIC verspricht sich vielversprechend.